



Wie beginne ich mit der Imkerei?

Empfehlungen und Hinweise

Vor dem Einstieg

Ein Einstieg in die Bienenhaltung sollte überlegt und gut vorbereitet sein. Vor allem muss das notwendige Erlernen der imkerlichen Praxis, die erforderlichen Anschaffungen, der Platzbedarf, der Bienenstandort und der zwangsläufige Zeitaufwand für den laufenden Betrieb bedacht werden. Gelegenheit, um sich mehr Klarheit über den gesamten Fragenkomplex zu verschaffen, bietet der Besuch bei einem erfahrenen Imker.

Persönliche Voraussetzungen

Ein hohes Interesse an der Natur und an einer intakten Umwelt sind gute Voraussetzungen um Bienen zu halten. Die Freude, zusammen mit den Bienen ein wichtiges Standbein der gesamten Biodiversität zu bilden, ist ihnen gewiss. Personen mit Bienengift-Allergien ist zu empfehlen, ihr Vorhaben mit einem Arzt abzuklären. Auch sollte das Anheben der gelegentlich 30-40 kg schweren Bienenkästen und Geräte kein Problem darstellen.

Grundausbildung Bienenhaltung

Bienen halten bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Deshalb empfehlen die Bienenzüchterverbände dringend eine Grundausbildung zur Bienenhaltung zu absolvieren. Nur mit einer anerkannten Ausbildung erlangen Sie die notwendigen Kenntnisse zur artgerechten Haltung von Bienen. Denn oft wird aus falscher Bienenliebe eine Kiste mit Bienen angeschafft, und diese werden aufgrund fehlender Kenntnisse nicht artgerecht betreut oder verwahrlosen gar.

Imker-Götti

Vorteilhaft ist am Anfang der Rat und Beistand eines erfahrenen Imkerkollegen. Er sollte bei Fragen und Entscheidungen wie der Standortwahl, des Völkerkaufs, der Betriebsweise, des Fangens von Schwärmen usw. zur Seite stehen. Günstig ist auch, wenn der Einsteiger teure Einrichtungen wie z.B. eine Honigschleuder, für die erste Zeit mitbenutzen darf. Bestenfalls kann die Imkerei sogar am Bienenstandort des Göttis begonnen werden.

Bienenstandort

Die Existenz von gesunden und vitalen Bienenvölkern setzt günstige Lebensbedingungen am Bienenstandort voraus. Deshalb sollten sich die Auswahlkriterien vorrangig nach den Bedürfnissen der Bienen, wie dem Kleinklima und den Nahrungsquellen richten. Erst nachgeordnet folgen die betriebstechnischen Gesichtspunkte, wie die örtliche Lage oder die Unterbringung der Völker.

- Der Bienenstandort soll mild und windgeschützt sein.
- Die Flugfront sollte nach Südost- und Südwestrichtungen offen sein.
- Günstige Bienenstandorte in hügeligem Gelände sind Süd- und Südwesthänge in halber Hanglage.
- Ungeeignet sind Senken mit Kältestau, Flächen mit Staunässen, Flussläufe oder Hochwälder.

Nahrungsquellen

- Bienenvölker sollten sich am Bienenstandort ausreichend mit Nektar, Honigtau, Pollen und Wasser versorgen können.
- Wasserquellen sollten rasch erreichbar sein und sich an möglichst sonnenbeschienenen, warmen Orten befinden.
- Abstände zu Trachtquellen von 500 m bedeuten für die Bienen bereits deutlich mehr Aufwand und solche von 750-1000 m gelten bei Praktikern als nicht mehr lohnenswert.

Örtliche Lage im Wohn- und Landwirtschaftsgebiet

Bei der Wahl des Bienenstandorts und der Platzierung der Bienenvölker innerhalb des Grundstücks sind neben den Bedürfnissen der Bienenhaltung auch die örtlichen Verhältnisse in Betracht zu ziehen. Neben nachbarschaftlichen Rücksichtnahmen sind die gesetzlichen und gebietspezifischen Bestimmungen für die Nutzung des vorgesehenen Grundstücks als Bienenstandort zu beachten.

- Dichtbesiedelte, reine Wohngebiete städtischen Charakters sind für die Aufstellung von Bienenvölkern nur bedingt geeignet; eine Beeinträchtigung der Nachbarschaft durch die Bienenhaltung ist zu vermeiden.
- Geeignet sind ländliche Kleinsiedlungs- und Dorfgebiete mit grösseren Grundstücken.
- In der Regel sind in land- und forstwirtschaftlich genutzten Gebieten die imkerlichen Entfaltungsmöglichkeiten grösser.
- Um Konflikten aus dem Weg zu gehen, muss der Aufstellort so gewählt werden, dass grösstmögliche Abstände zu Grundstücksnachbarn, zu Fahr- und Wanderwegen eingehalten werden.
- Der Abstand zum nächsten Imkerkollegen sollte, wenn möglich mehr als 300 Meter sein.

Anfangsausrüstung

Bienenhaus oder Magazinbeute (Bienenwohnung)

Dieser Aspekt wird an der Grundausbildung zur Bienenhaltung ausführlich diskutiert. Der Einstieg mit Magazinbeuten ist sicher etwas günstiger, dafür braucht es zu Hause etwas mehr Platz für die Gerätschaften und Leerzargen.

Im Bienenhaus kann man meistens alle Gerätschaften verstauen und kann auch bei regnerischem Wetter eher etwas arbeiten.

Wabenmass

Aus der Vielzahl an unterschiedlichen Wabenmassen, welche sich durch die Bauweise des Schweizer Kastens oder der Magazinbeuten ergeben, haben sich im Laufe der Zeit folgende durchgesetzt:

- Der Schweizer Kasten mit seinem Rahmenmass ist in der Schweiz sehr dominant verbreitet. Obwohl es beim Arbeiten etwas aufwändiger ist, kann damit durchaus erfolgreich gearbeitet werden.
- Die Dadant Magazinbeute ist in der Schweiz am meisten verbreitet und bietet eine ausreichende Wabengrösse. Die Magazin-Imkerei erfährt zunehmende Verbreitung und ist mit der mobilen Form der Imkerei zukunftsorientiert.

Werkzeuge, Geräte

- Stockmeissel
- Bienenbürste
- Rauchgerät, Smoker oder Imkerpfeiffe
- Wabenzange bei CH-Kästen
- Bienen-Einlauftrichter bei CH-Kästen

Schutzkleidung

- Schleier, Imkerhut
- Imkerjacke, Imkeranzug
- Handschuhe

Beschaffung von Bienenvölkern

Die Beschaffung der ersten Bienenvölker erfolgt üblicherweise durch den Kauf beim Imker des örtlichen Vereins oder über Inserate in der Schweizerischen Bienenzeitung. Damit keine Krankheiten verschleppt werden, sollten die Bienen in der Region beschafft werden. Schwärme, welche in den Monaten April und Mai anfallen, bilden eine optimale Grundlage zum Start in die Imkerei.

Zeitpunkt

Gewöhnlich werden Bienenvölker nach der Auswinterung, also nicht vor Ende März gekauft. Die beginnende Volksentwicklung und der Gesamtzustand des Volkes können zu diesem Zeitpunkt besser beurteilt werden.

Völkerzahl

Zu empfehlen ist die Anschaffung von zwei bis vier Völkern. Eine höhere Völkerzahl ist vom Neuimker, der auf sich allein gestellt ist, eher knifflig zu bewirtschaften. Andererseits kann es über das Jahr zu Völkerausfällen kommen, sodass eine zu geringe Völkerzahl sofort den Totalausfall der neu gegründeten Bienenhaltung bedeuten könnte.

Mitglied beim Imkerverein

Die Bienenzüchtervereine sind in der Region die besten Ansprechpartner in imkerlichen Belangen. Neben ihren vielfältigen Angeboten verfügen sie mit ihren Vereinsorganen für Bienenhaltung, Bienengesundheit und Zucht über die nötige Fachkompetenz. Eine Mitgliedschaft ist für beide Seiten von grossem Nutzen.

Literaturverzeichnis

Das Schweizerische Bienenbuch

BienenSchweiz

Imkerhandbuch / Biologie der Honigbiene / Königinnenzucht und Genetik der Honigbiene / Bienenprodukte und Apitherapie / Natur- und Kulturgeschichte der Honigbiene

713 Seiten

ISBN- 978-3-9523866-0-6

Imkerbuch

Matthias Lehnherr

Der süsseste aller Stoffe. Der sozialste aller Staaten. Ein Jahr mit Bienenvolk und Imker

104 Seiten

ISBN-10: 3-9520322-0-4

Die Honigbiene

Vom Bienenstaat zur Imkerei

Armin Spürgin

Ulmer Verlag

ISBN-10: 3-8001-5751-9

Zeitschriften

Schweizerische Bienen-Zeitung

Monatszeitschrift von BienenSchweiz
(Imkerverband der deutschen und rätoromanischen Schweiz)
Jakob Signer-Strasse 4
CH-9050 Appenzell
Telefon: 071 780 10 50
E-Mail: abo@bienenschweiz.ch
Internet: www.bienen.ch

Bienen & Natur

Verlag: DLV, Deutscher Landwirtschaftsverlag
Lothstrasse 29, 80797 München
E-Mail: dlv.muenchen@dlv.de
Internet: www.dlv.de

Kantonale Imkerverbände

Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband

Präsidentin: Sandra Cagnazzo
E-Mail: s.cagnazzo@hispeed.ch
www.bienen-so.ch

Bienenzüchterverband beider Basel

Präsidentin: Manuela Plattner
E-Mail: manu.plattner@bluewin.ch
www.bienenbeiderbasel.ch

Die regionalen Bienenzüchtervereine sind mit sämtlichen Angaben auf der Homepage der Kantonalverbände aufgeführt.

Checkliste

<input type="checkbox"/>	Abklären ob eine Bienengiftallergie vorliegt und möglicherweise die Empfehlungen eines Facharztes befolgen.
<input type="checkbox"/>	Ausreichende theoretische Kenntnisse aneignen (Fachliteratur, Internet).
<input type="checkbox"/>	Vor dem Einstieg einen Götti oder Betreuer suchen.
<input type="checkbox"/>	Bei der Wahl des Bienenstandorts auf günstige Lebensbedingungen der Bienenvölker achten (Kleinklima, Nahrungsquellen).
<input type="checkbox"/>	Zur Neuanschaffung können Magazinbeuten im Dadant-Mass oder Schweizer Kästen empfohlen werden.
<input type="checkbox"/>	Ältere Bienenbeuten nur dann übernehmen, wenn Ergänzungskäufe möglich sind.
<input type="checkbox"/>	Der Bienenkauf sollte möglichst in Begleitung eines erfahrenen Imkers getätigt werden.
<input type="checkbox"/>	Beim Bienenkauf muss zuerst der zuständige Bieneninspektor kontaktiert werden. Je nach Ort sind zwei Bieneninspektoren betroffen (Beschaffungsort und Bestimmungsort).
<input type="checkbox"/>	Bienenvölker dürfen nicht verstellt werden, wenn der Standort des Verkäufers, der eigene Standort oder beide in einem Sperrgebiet liegen.
<input type="checkbox"/>	Mit der Anschaffung und Aufstellung der ersten eigenen Bienenvölker ist auch die Neugründung einer Bienenhaltung verbunden. Dies ist bei der zuständigen Behörde (Fachstelle Bienen oder Veterinäramt) zu melden.